

TERMINE 2011:

14.09.2011, 18:00 -19.30 Uhr

Was die Forschung über ÄNGSTE weiß...

Es diskutiert mit: Hannibal Heid, Psychiater und Psychotherapeut der Tagesklinik Erbach, der sein Wissen über Entstehung, Verlauf und Behandlung von Ängsten ins Gespräch einbringt

21.09.2011, 18:00 -19:30 Uhr

Versteht mich denn keiner???

Über die Schwierigkeit, mit Ängsten ernst genommen zu werden und die Folgen davon

28.09.2011, 18:00 – 19:30 Uhr

Ich habe ANGST – Hilfe!!!

Ein Erfahrungsaustausch über persönliche Ängste und vielfältige Strategien, mit ihnen umzugehen, verbunden mit der Frage: Ist die Angst ein Fluch oder ein Segen?

Ort der Veranstaltungen:

Mehrzwecksaal des Kreiskrankenhauses
Albert-Schweizer-Str. 10-20
64711 Erbach

(der Weg ist innerhalb des Krankenhauses beschildert)

Ansprechpartner und Veranstalter für weitere Rückfragen:

Ulrike Werner-Paulus,
Diplom-Sozialpädagogin (FH),



für das
Diakonisches Werk Odenwald
Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
(PSKB)
Bahnhofstr. 38
64720 Michelstadt
Tel: 06061/ 9650-114

Sandra Veigl,
Diplom Sozialpädagogin (FH)



für das
Gesundheitsamt des Odenwaldkreises
Sozialpsychiatrischer Dienst
Albert-Schweizer-Str. 8
64711 Erbach

Odenwälder TRIALOG

(ehem. „Odenwälder Psychoseseminar“)

**Forum
für Menschen,
für die PSYCHISCHE ERKRANKUNG
ein Thema ist**



Thema 2011:

A N G S T

...darum geht´s...

Der Odenwälder Dialog“ (bisher „Odenwälder Psychoseseminar“) ist ein Forum für Menschen, die in irgendeiner Form Erfahrungen mit PSYCHISCHER ERKRANKUNG gemacht haben.

Durch ihren Erfahrungsschatz auf diesem Gebiet gelten alle Teilnehmenden gleichermaßen als EXPERTEN:

- Menschen, die selbst eine psychische Erkrankung erlebt(en),
- Angehörigen, die diese Erkrankung in der Regel aus nächster Nähe miterlebt haben bzw. noch erleben,
- „Professionelle“, die beruflich in der (Sozial-)Psychiatrie mit Menschen arbeiten, die psychisch erkrankt sind.

Aus ihren jeweiligen Perspektiven wird sich über Themen, die für alle drei „Gruppen“ Bedeutung haben, ausgetauscht.

In einem angst- und repressionsfreien Rahmen haben positive und negative Erfahrungen, Ängste und Hoffnungen, Unsicherheiten und Anregungen sowie unterschiedliche Krankheits-verständnisse platz.

...das Ziel des Dialogs

ist eine gleichberechtigte Verständigung und gegenseitiges Lernen. Hieraus erwächst ein besseres und tieferes Verständnis für die Beteiligten, als auch für die Erkrankung. Vorurteile werden abgebaut und Anregungen für einen besseren Umgang miteinander können gewonnen werden. Das öffentliche Bild von psychischen Erkrankungen kann sich aus dieser Perspektive heraus verändern. Impulse für die Verbesserung des psychiatrischen Hilfsnetzes können entstehen.

... was man sonst noch so wissen muss:

Jeder ist willkommen, der ein persönliches Interesse mitbringt

Es besteht der Wunsch, aber keine Verpflichtung, etwas zu sagen.

Es besteht die Möglichkeit, anonym zu bleiben.

Man kann einmalig oder mehrmalig teilnehmen

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Die Teilnahme ist kostenlos

Das Thema des Dialogs 2011: ANGST

Im diesem Jahr zieht sich das Thema ANGST als Überthema über die drei geplanten Abende.

ANGST hat viele Facetten. Jeder Mensch hat (jeweils andere) Ängste. Der eine Mensch beschreibt sich als sehr angstbesetzt, der andere eher als weniger ängstlich. Längst nicht nur die klassische „Angststörung“ als Diagnose weiß um dieses Thema: So gut wie jede psychiatrische Erkrankung hat in unterschiedlichen Ausprägungen und Erscheinungsformen mit Angst zu tun.

Nicht nur psychisch kranke Menschen haben Ängste. Auch Angehörige und Helfer haben Ängste – persönliche und solche, die ihre Rolle im Kontakt mit Betroffenen betrifft.

Wir laden herzlich ein zum gemeinsamen „auf die Suche machen“ nach neuen Aspekten zu diesem Thema.